

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf. 2 monatlich 1 M. 67 Pf. 1 monatlich 84 Pf., etc. Befehlsget.

Befehlungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. S.: Dr. H. Bopp in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Siebenter Jahrgang.

Inserate

werden pro Zeile oberer Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Anzahmelisten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Stellen pro Zeile 40 Pf.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 59.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 11. März

1883.

Die Sozialpolitik.

Nach Oftern wird der Reichstag an die Verabreichung über die Krankenversicherung gehen und damit wird sich die allgemeine Aufmerksamkeit zuwenden, von denen je längere Zeit abgelaufen war. Die Frage, ob die liberale Partei entschlossen ist, die Sozialpolitik des Fürsten Bismarck zu unterstützen, läßt sich weder mit einem einfachen Ja noch mit einem einfachen Nein beantworten. Bis auf einen gewissen Punkt sind wir vollkommen mit derselben einverstanden. Es ist unweifelhaft richtig, daß jenes vielgestaltige Wesen, welches man mit dem Namen der sozialen Frage zu bezeichnen pflegt, zunächst bei dem Klassenwesen angefaßt werden muß. Kann man es dahin bringen, daß hunderttausende von Menschen, die jetzt jeder Nothlage hilflos gegenüber stehen, gegen dieselbe ihre Sicherung finden, so ist ein gewaltiger Schritt gethan. Vorübergehende Krankheit, vorübergehende Erwerbslosigkeit zerrütten jetzt nicht selten auf die Dauer die Vermögenslage einer Familie, die in beschränkter aber doch geordneten Verhältnissen lebt, so lange das Haupt derselben seinem Beruf nachgeben kann. Zahlreiche Kinder werden nicht zu richtigen Staatsbürgern herangezogen, weil ihr Ernährer durch Invalidität oder Tod verlohren war, in geringerer Weise für ihre Erziehung zu sorgen. Die soziale Frage zu lösen, wird ewig eine Chimäre bleiben; ein gereinigtes Klassenwesen herzustellen, welches den ärmeren Klassen eine gewisse Sicherheit gegen die Nothlage des Lebens bietet, ist eine praktische Aufgabe, die erst im Laufe der Zeit annähernd und mit immer größerer Vervollkommenung gelöst werden kann. Diesen Punkt hervorzuheben zu haben ist ein Verdienst des Fürsten Bismarck.

Auch darin kann man ihm nur Dank wissen, daß er die größte Energie aufgewendet hat, um einer Lösung des Problems näher zu treten. Offenbar war in den letzten Jahren in dieser Beziehung nicht alles gethan, was wünschenswerth und durchführbar war, und gegen eine allgütige Häufigkeit von der einen Seite wird es immer das willkommenste Gegenmittel sein, wenn einmal von der andern Seite ein gewisses Maß von ungeliebter Energie angewendet wird. Zu der Ueberzeugung wird Fürst Bismarck schon ganz von selbst kommen, daß es nicht möglich ist, im Zeitraum weniger Jahre durch ein paar Gehege vollkommene Zustände zu erhalten. Das Klassenwesen ist eine Pflanze, die einer allmählichen Entwicklung und andauernder sorgfältiger Pflege bedarf.

Was nun aber die Mittel zum Ziele anlangt, so ist die liberale Partei wiederholt in die Nothwendigkeit versetzt worden, dem Fürsten Bismarck eine entschiedene Opposition entgegen zu stellen und die Ereignisse haben ihr bisher im wesentlichen recht gegeben. Die liberale Partei hat ausgesprochen, daß eine centralisirte, monopolisirte Versicherungsanstalt nicht durchführbar sei. Es wurden ihr darüber von offiziieller Seite die bestigsten Vorwürfe gemacht. Sie wurde beschuldigt, dem mancherlei Grundbesitz des Laissez faire zu huldiigen; sie wurde beschuldigt, die humanen Absichten des Reichstages zu durchkreuzen. Ursprünglich bekannte sich aber Fürst Bismarck selbst zu der Anschauung, daß diese centralisirte Versicherungsanstalt ein Nothgerüst gewesen sei, den er nicht aufrecht erhalten könne und rechtserweise damit die liberale Partei gegen das glänzendste wegen der Faltung, die sie bisher inne gehalten.

Diesmal handelt es sich nun zunächst nicht um die Wiederholung eines Unfallversicherungsgegesetzes, sondern um ein Krankenversicherungsgesetz. Auf diesem Boden ist eine Verständigung möglich. Auf der einen Seite ist es vollkommen richtig, daß eine Ordnung der Krankenkassen der Ordnung des Unfallversicherungswezens schlechthin vorausgehen muß; andererseits ist ein

Krankentafelgesetz eine leichter zu lösende Aufgabe als eine Gesetzgebung über die Unfallversicherung. Man besorgt sich hier auf einem bekannten Boden. Ein großer Theil der liberalen Kommissionsmitglieder ist dem auch auf die Intentionen des Regierungsentwurfes eingegangen. Die Beschlüsse der Kommission sind bisher in ihrem Zusammenhange noch nicht bekannt geworden. Aber den lebhaften Wunsch äußern wir, daß auf diesem Gebiete endlich etwas zu Stande komme. Und der liberale Partei im Reichstage empfehlen wir, daß auch sie keinen Zweifel darüber lasse, daß sie mit dem Ziele einer gesetzlichen Ausgestaltung des Krankentafelwesens vollkommen einverstanden ist. Die strenge Prüfung der Mittel, die zu diesem Ziele führen können, muß ihr natürlich vorbehalten bleiben.

Politische Uebersicht.

Die große Demonstration, welche die pariser Anarchisten sich leisten wollten, ist recht lein ausgefallen und hat ein höchstes Ende gefunden. Auf der Esplanade des Invaliden hatten sich am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr etwa 5000 bis 6000 Personen eingedrängt, von denen die Hälfte aus Neugierigen bestand. Die Polizei zerstreute aber jede Ansammlung ohne Widerstand zu finden. Um 3 Uhr war der Platz vollständig geräumt und zeigte kein gembliches Aussehen. Ein aus etwa 500 Personen bestehender Haufen zog nach dem Elisee zu, zerstreute sich aber von freien Stücken, als er die Passage abgeperrt kam. Etwa 15 Verhaftungen wurden vorgenommen. Louise Michel entsetzte sich unmittelbar nach ihrem Eintreffen wieder. Gegen 4 Uhr fanden sich dort nochmals etwa tausend Personen ein, die durch Steinwürfe mehrere Fenster zertrümmerten, auch einige Wagen umwarfen; die Polizei zerstreute die Aufseher aber ohne Mihe. Von eigentlichen Arbeitern befanden sich nur wenige darunter, die Räubelführer waren Leute zweideutiger Natur. Die Absperrungen sprachen sich einmüthig mißbilligend über die Kundgebung aus. Der Irlander Phyne ist am Donnerstag abend um 9 Uhr in Freiheit gesetzt worden, da die Regierung seine Auslieferung verweigert.

Die in der Kaminski'schen Angelegenheit eingekerkerte parlamentarische Unterthänigkeit ist nunmehr die Angelegenheit Hauser und Schürmer. Letzterer verurtheilt, daß Baron Schwarz eine Provision von 625,000 fl. bei der Uebernahme besetzte und daß er ihn, Hauser und Kaminski, 3 Pct. zugabte. Bei der Uebernahme erfuhr Schürmer gelegentlich einer beschützigen Verhandlung wegen des Provisionsbetrages, es sei ihr von einem Provisionsanspruch der Kaminski'schen Gruppe nichts bekannt geworden. Den bekannten Brief des Baron Schwarz über die Verwendung der 625,000 fl. bezeichnete Schürmer nach der Ansicht aller technischen Kreise als Unwahrscheinlich. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Mittelschulen in ungarischen Abgeordnetenshaufen am Freitag erklärte sich der katholische Priester Kesto entschieden für die Vorlage, weil sie den ungarischen Staat kräftigen wolle und das Konfessionsinteresse bei Seite setze (Beifall). Der evangelische Generalinspektor Baron Bronach spricht sich dagegen vom protestantischen Standpunkt für Ablehnung der Vorlage aus. Er beschränkte seine Urtheile, wohl aber Vorzügen zwischen den verschiedenen Konfessionen, was schädliche Folgen für Ungarn haben würde. Er weist entschieden die den ungarischen Protestanten von Derselben vorgeworfene Allianz mit den Sachsen zurück. Letztere seien höchstens umgebene Advokaten, mit denen die ungarischen Protestanten gar keine Gemeinschaft haben wollten. (Beifall). Er reichte einen Schlußantrag ein, welcher die Errichtung von staatlichen Mittelschulen zum Zwecke hat.

Im englischen Unterhaus erwiderte am Freitag der Unterrichtssekretär des Auswärtigen, Lord Fitzmaurice, auf eine Anfrage des Deputirten Wornie, die Deputirtenkongress habe ihre Sitzungen noch nicht beendet, er hoffe dem Haupt aber im Laufe der nächsten Woche die darauf bezüglichen diplomatischen Schriftstücke vorlegen zu können. Der Deputirte Robin fündigte die Einbringung eines Resolutionsvotums gegen das Cabinet wegen der Transvaal-Angelegenheit für nächsten Dienstag an.

Die englische Regierung hat den übrigen Mächten, welche das Liquidationsgesetz mitunterzeichnet haben, mitgetheilt, daß sie der ägyptischen Regierung den Rath gegeben habe, zur Befriedigung der Entschädigungsansprüche die Ueberlassung aus den für die Bezahlung der öffentlichen Schuld bestimmten Einkünften nicht zu verwenden und empfohlen habe, die Entschädigungsansprüche aus den allgemeinen Einkünften zu befriedigen. Es seien deshalb auch Maßregeln ergriffen, um die Verwaltungskosten einzuschränken.

In Garkow (Rußland) ist, nach einer Meldung des Berl. Tzgtl., eine Coeffen Eugenie Fiegner beschuldigt worden, Man fand bei derselben außer hochwichtigen Papieren auch einen Schiffsplan, durch welchen es gelang, eine Menge früher beschlagnahmter Briefe zu beschreiben und den Inhalt derselben auszugeben. Die Fiegner wurde gleich nach der Arrestirung in die Peterpaulskirche in Petersburg gebracht. Sie ist eine auffallend hübsche, sympathische Erscheinung mit den Affären einer Dame der großen Welt. Es wird immer gewisser, daß die Nihilisten einen Anschlag und zwar noch vor der Krönung beschließen. Einem Gerichte zufolge wurden auf der Alexanderbrücke einzelne fotografische Proflamationen verstreut aufgefunden, in welchen dem Publikum gerathen wird, sich von Moskau fern zu halten.

Aus Christiania wird vom 9. d. gemeldet: Wie das "Morgenblat" erfährt, wird der Antrag der Majorität des Protokoll-Comités auf Vernehmung der Regierung in den Auftragsland vor dem Staatsgerichtshof darauf gestützt, daß den Beschlüssen des Storting in der Staatsrats-Angelegenheit, sowie wegen der Bewilligung an die Vereine für die Volksbewaffnung und bezüglich der Centralleitung der Eisenbahnen die königliche Sanction verweigert worden sei. Alle Staatsräthe, welche die Vernehmung der Sanction angerathen haben, sollen in Auftragsland verlegt werden.

Dem pariser "Temps" aus Spanien zugegangene Privatnachrichten geben weiters Einzelheiten über den Stand der anarchischen Bewegung, aus denen erhellt, daß man sich mit einem von langer Hand vorbereiteten und trefflich organisirten Geheimbund zu thun hat. Auch die ministerielle maßrübende Presse räumt ein, daß die Situation der Provinz Andalusien nicht frei von Beforgnissen ist, zumal wenn man die Enthüllungen in Betracht zieht, welche die Ausbreitung des Sozialismus auch dem Lande und die Verwagungen der geheimen Gesellschaften in den großen Städten des Südens, des Odens und der mittleren Zone des Landes konstatairen. Man schätzt die Zahl der allein in den Provinzen Andalusien, Estremadura, Jaen und Murcia existirenden Geheimbunde auf 130, mit 380 Sectionen und 42,000 aktiven Theilnehmern.

Der französische Fortschrittstheoretiker Bremond, der sich im letzten Januar nach Oboz begeben, meldet, der Kaiser von Abyssinien, Johanneß, sei schwer erkrankt und der König Menelik treffe Vorbereitungen, um falls Johanneß sterbe, dessen Thron zu bestiegen und sich zum Kaiser von Abyssinien krönen zu lassen. Infolge eines wüthenden Streites zwischen afrkanischen Herrschern abgeschlossenen Abkommens sei er dessen Nachfolger. Da der König Menelik der Verbündete Frankreichs ist, so hofft man, daß es Frankreich gelingen werde, später in Abyssinien festen Fuß zu fassen.

Ein Schreiben Kaiser Wilhelms an den Kaiser von Abyssinien

Die nachfolgende ergötzliche Schilderung entnehmen wir den Ausgängerbogen des demüthig erscheinenden Botes: "Meine Mission nach Abyssinien. Auf Wunsch Sr. Maj. des deutschen Kaisers im Winter 1880/81 unternommen von Gerhard Rohlf's. Mit 20 Separatabridern und 1 Karte. Leipzig. F. W. Bräuns. 1883." Am folgenden Tage sollte — schreibt Rohlf's — die eigentliche feierliche Audienz, die Ueberreichung des kaiserlichen Schreibens vor sich gehen. Fröhlich gingen wir daher unter besseren Kleider an, ließen unsere Manualliere besonders schön fatten, und um 8 Uhr morgens ritten wir, begleitet von einer Zahl unserer Diener, welche bewaffnet waren, während andere die Geschenke trugen, nach der kaiserlichen Residenz hinauf. Der Negus Negesti (dies ist der Titel des Kaisers) empfing mich mit denselben Ceremonien wie Tags zuvor, nur diesmal in Gegenwart des obersten Geistlichen Abyssiniens, der ein großes Kreuz aus massivem Golde in der Hand hielt. Französisch Entzündten malte sich auf dem Antlitze des Negus, als ich ihm bei in einer rothlammetnen geschmuckten bedornten Wappe ruhenden Brief des Kaisers von Deutschland überreichte. Der Herrscher Abyssiniens löste die schwarzweißrothseidene Schur, welche die Umhüllung zusammenhielt, und jetzt, auf weißem Atlas liegend zeigte ich seinen erstrahnten Augen der auch äußerlich prachtvoll ausgestattete kaiserliche Brief. Der Umschlag von blauem Papier, wie alle die, welche von unserem erhabenen Monarchen ausgehen, enthielt in goldenen und buntemalenen Buchstaben die Adresse: "An Johanneß, König der Könige von Aethiopien, Majestät."

Das ist ein kaiserliches Schreiben!" rief der Negus entzückt aus, indem er den Brief hervorzog und das rothe Siegel betrachtete, welches jedoch durch die fürchterliche Hitze am Rotzen Meer auch den Wappeneindruck verloren hatte. Der

Negus, dies bemerkend, stellte dann sofort die — von Schürmer verdolmetstete — Frage: "Aber hat Deutschland denn kein Wappen wie England und Frankreich?" "Ja," erwiderte ich, aber die Hitze hat das Siegelalt geschmolzen; indeß werden "Dianhoi" (d. h. Majestät) in dem Brief selbst das große Staatsiegel Deutschlands, welches das meines gnädigen Herrn ist, finden. Der Negus warf triumphirende Blicke auf seine abyssinische Umgebung, als wollte er sagen: "Sicht Ihr dies Schreiben, welches der mächtigste Monarch Europas dem mächtigsten König von Aethiopien sendet? Habt Ihr nun alle begriffen, daß ich wirklich der von Gott Auserwählte bin? Er drehte den Brief wiederholt hin und her, jede Einzelheit schien ihn zu interessieren, dann übergab er ihm den Gesche, damit auch dieser die kostbare Umhüllung bewundern könne. Endlich wagte ich die Frage, da das Bewundern gar kein Ende nahm: "Wollen Majestät nicht den Brief öffnen, damit ich ihn lese und der Dolmetscher ihn übersehe?" Der Kaiser sah mich an, drehte noch einmal den Brief um, ja er schien eine gewisse Angst zu empfinden. Dann schnell zum Dolmetscher sich wendend, sagte er: "Bitte Herrn Rohlf's, das Siegel zu zerbrechen und dann mir Sag für Sie den Brief vorzulesen." Ich nahm also das kaiserl. Schreiben wieder aus seinen Händen entgegen, zerbrach mit großer Vorsamkeit, mit einer gewissen Furchtselichkeit das Siegel und ausfaltete den auf großen Quatreseiten falligzupirten Brief, welcher die eigenhändige Unterschrift unseres deutschen Kaisers trug.

Oben wollte ich mit dem Lesen desselben beginnen, als der Negus rief: "Verzich, laß mich vorher den Brief sehen!" Ich beulte mich, das Schreiben dem Negus wieder zu üfeln. Jede Seite wurde nun genau untersucht, besonders aber auch ein großes Staatsiegel gemauert. Frankreich hat auch einen Adler im Wappen" hob der Kaiser wieder an. — "Ja," sagte ich, "es atzte vorhergehendes dieses Wappeneingetuer durch der Herrschaft der Napoleoniden." "Warum sind gewisse Worte im Briefe besonders schön und größer geschrieben?" fragte dann der Negus und dabei setzte er auf die Worte

"Wilhelm" und auf seinen eigenen Namen "Johanneß". Ich erklärte ihm, daß der Künstler die Namen des deutschen Kaisers und des Königs der Könige von Aethiopien stets durch besondere kalligraphische Schönheiten hervorzuheben bäte. "Das ist eine große Anmerklichkeit, welche früher auch in Habelsch (Abyssinien) Sitte war," bemerkte er. "Ihr Kaiser ist ein wirklicher Kaiser" fuhr er fort, "er ist Negus Negesti von Deutschland, wie ich es jetzt von Abyssinien bin, denn man hat mich gelagt, daß viele Könige unter dem Kaiser von Deutschland regieren." "Das ist vollkommen richtig, Majestät; die Fürsten Deutschlands erkennen im Kaiser ihren obersten Kriegsherrn."

In dieser Weise spann sich das Gespräch noch eine Zeit lang fort und der Kaiser von Abyssinien gab einige wunderbare Proben seiner Kenntniss in politischen Dingen zum besten. "Wie ist es möglich," rief er, "daß das englische Reich das größte der Welt ist? Man sagte mir doch jüngst noch, Griechenland sei das mächtigste Reich, mächtiger sogar noch als Russland, welches wir Abyssiner bisher für das mächtigste Reich hielten. Ich ist also nicht wahr, daß Griechenland die Aukst gewonnen hat, mit England Frieden zu schließen und ganze Königreiche abzutreten?" Der Negus lenkte das Gespräch, nachdem er durch den Dolmetscher kurz orientirt worden war, dann auf religiöse Angelegenheiten; als er aber sah, daß ich keineswegs gewillt sei, mich mit ihm auf dem Gebiete religiöser Erörterungen zu tummeln, gab er mir den Brief, um ihn vorzulesen. Das that ich denn auch laut und mit Betonung, während Schürmer Sag für Sag übersehte und später den Brief in ambarischer Schrift zu Papier brachte. Hierauf reichte ich den kaiserlichen Brief zurück. Der Negus Negesti dankte und sagte dann: "Die deutsche Sprache ist sehr schön!" — Soweit Gerhard Rohlf's, dem der Negus vor Schluß dieser Audienz noch gestattete, die persönlichen Geschenke, die er mitgebracht, ihm zu überreichen. A. W.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Se. Maj. der Kaiser nahm heute vormittag die Vorlage der Hofmarkenliste und des Polizeipräsidenten v. Wobner entgegen...

Berlin, 10. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute zunächst das Gesetz über den Erlass polizeilicher Strafverfügungen in dritter Lesung angenommen.

Berlin, 9. März. Auf Einladung der Abg. v. Benda, Büchtemann und v. Krosigk findet morgen eine Versammlung der Abgeordneten der Provinz Sachsen zur Beratung etwaiger in Sachen der Sonntags-Polizeiverordnung zu unternehmender parlamentarischer Schritte statt.

Berlin, 9. März. Die veränderte Budgetkommission setzte gestern die Beratung der Schuldenabnahmvorlage fort. Die Abgaben-Einzahlung, Budget-Erhöhung, die Schulden, Grunderwerb-Steuer, Reichs-Einkommensteuer...

Berlin, 9. März. In der gestern unter dem Voritze des förmlichen Pres. Staats- und Finanzministers Scholz abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde anderweit beschlossen, daß die für eine Enquete über die Zudeckung der Beamten der Steuerverwaltung (fast aus vier) aus sieben Sachverständigen der Justizdirektion und des Reichsanwaltschaften sei.

Wie die Nord. Allg. Ztg. mitteilt, ist die Ernennung des Generals Brenkert von Sellenborn zum Kriegsminister mittels Kabinetts-Ordre vom 3. d. erfolgt.

Die 'Voss. Ztg.' schreibt: Von dem Generalleutnant v. Albedyll geht uns die Mitteilung zu, daß die Nachricht, er habe sein Entlassungsgesuch eingereicht, ohne Begründung entbehrte.

Die offiziellen preussischen Eröffnungen haben ansehnlich den Vatikan eine schlechte Aufnahme gefunden. So wenigstens ist anzunehmen nach einem feindseligen Artikel des päpstlichen 'Moniteur de Rome'...

Der 'Voss. Ztg.' wird aus Berlin telegraphisch gemeldet: Es befindet sich, daß ein kirchenpolitisches Gesetz an den Landtag kommt. Die wichtigste Bestimmung soll die sein, daß die Wiederbelebung der geistlichen Stellen ermöglicht werden kann.

Preussischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenshaus, 15. Sitzung vom 9. März. Im Ministerium des Innern...

des Gesetzesentwurfes betr. den Erlass polizeilicher Strafverfügungen.

Die Generaldebatte findet nicht statt. § 1 lautet nach dem Beschluß der zweiten Lesung: Wo die Polizeiverwaltung in einem bestimmten Bezirke auszuüben hat, ist dem Bezirke...

Hierzu hat Abg. Westberg seinen in zweiter Lesung abgelehnten Antrag wieder eingebracht, das Minimum der Geldstrafe auf 15 M. wie bisher festzusetzen...

1) Die Abberufungen, für deren Annullierung die Verwaltungsgerichte zuständig sind, die Abberufungen der Richter...

2) Die Abberufungen der Richter über die Erhebung öffentlicher Abgaben oder Steuern.

Abg. Sabn ist im Interesse der Annullierung der Verwaltungsgerichte gegen den Antrag Hammacher und für Aufrechterhaltung der Verwaltungsgerichte...

Abg. Reichenberger (Süd) erklärt auf Anregung aus bezugnehmend den Antrag Hammacher auszusprechen zu müssen.

Abg. Douglas weist aus statistischen Tabellen nach, daß in den letzten Jahrzehnten die Unglücksfälle in den Bergwerken...

Abg. Westberg erklärt, daß der Antrag Hammacher lediglich den bisherigen Zustand aufrecht erhalten und keinerlei Ausnahmeverhältnisse gestalten wolle.

Abg. v. C. u. n. erkennt an, daß der Erlass polizeilicher Strafverfügungen eine strengere Polizeibefugnisung möglich mache...

Die Diskussion wird darauf geschlossen und der Antrag Hammacher mit 178 gegen 154 Stimmen angenommen.

Zu § 13 liegt ein Antrag des Abg. v. C. u. n. vor, nach dem das vorliegende Gesetz retroaktiv angenommen werden solle...

Der Bericht der Staatsaudienzenkommission über die Verwaltung des Staatsaudienzenwesens wird auf Antrag des Abg. Dr. Hammacher der Budgetkommission übergeben...

Abg. Westert die Vorlage insofern mangelhaft, als das Staatsaudienzenbuch sich nur auf 42 Prozentige Kommissäre beschränkt...

Abg. v. Tiedemann (Pomm) schiebt sich diesem Antrag an, obwohl der Gesetzentwurf keine vollste Sympathie hat.

Abg. Westert (Pomm) erklärt sich gegen den Gesetzentwurf, der keine finanzielle Vortheile bringt...

Bei Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend das Staatsaudienzenbuch...

Unterstaatssekretär Meinek stellt die Vorzüge des Staatsaudienzenbuches vor der Annullierung aus, welche nicht die gleiche Sicherheit gewährt habe...

Abg. v. C. u. n. tritt auch für kommunisierende Verwaltung der Vorlage ein, von der er eine Erhebung des Credits für den Grundbesitz erwartet...

Das Haus beschließt sich bis Montag 12 Uhr. Tagesordnung: 1. Schlus 4 1/2 Uhr.

Sozialisten-Prozess in Wien.

Wien, 8. März, abends. Zahlreiche Polizisten bemerken die Eingänge des Gerichtshofes und die Kellerräume, da mehrere Briefe mit Dynamit drohten. Unter den Anklägern sind Schönerer, Rieder und andere Abgeordnete...

gegeben werden, damit nicht der Staat oder der Kapitalist die einzigen Leidenden sind.

Salle, den 10. März.

Gestern nachmittag 3 Uhr fand die Leiden feierlichkeit für den am Dienstag verstorbenen Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. und phil. Carl Wille statt. Am Trauerbuche im Weidenplan hatte sich neben den Verwandten und Angehörigen des Verlebten eine große Anzahl theilnehmender Freunde und Bekannter...

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: 9. März, 10. u. 11. abf., 10. März 7 u. 11. mgs. Rows: Barometer W. Min., Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit.

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola. 9. März 9 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Nördlich...

* Aus London wird untern 8. d. M. geschrieben: Der bisherige mäßige Winter hat die erwartete Frühling vorbrach. Es ist ganz nach dem Verlaufe der letzten Winter...

Witterungs-Nachrichten.

Hamburg, 10. März. Tags über Westwetter lagende Maximum des Luftdrucks ist mit geringer Intensitätsänderung fast stationär geblieben.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichsanwalt unter Original-Verhandlungen aus der Provinz. 1. — Eichenwerder. 9. März. Gestern beging der Veteran Hanisch, ehemaliger Wachmeister, in letzter Miltärität seinen 62. Geburtstag. — In der Provinz...

Vermischtes

2) Silberner Humber St. königl. Hoheit des Großherzogs nebst Tulage 400 M. den ersten und 100 M. zweiten Preises. ... 2) Reich-Hennen. Staatspreis 1000 M. Hühnen-Nennen. ... 2) Kaiserpreis. Ehrenpreis, allergnädigst gegeben von Sr. Maj. dem Kaiser und Königin. ...

(Schiffsuntergang.) Aus Zeits telegraphisch mit untern 9. d. daß der Dampfer "Nabare" auf der Fahrt von Kopenhagen nach dort gesunken ist; von dem auf dem Schiffe befindlichen Personen wurden nur 16, darunter 5 Passagiere und der Bootsmann, gerettet. ...

Galische Getreide- und Produktenliste

Verkauf des Weizen. Vereins-Zettl. Halle, 10. März. Weizen mit Weizenklein der Gattungen: 1000 R. Weizenklein 11 7/8 Mark. ... 1000 R. Weizen 13 1/2 Mark. ...

1) Begrüßungs-Hühnen-Preis. Magdaburger Subscriptionspreis, durch Vermittlung des Magdaburger Neitervereins, 1000 M. Hennen-Preis. ... 2) Hühnen-Preis. ... 3) Hühnen-Preis. ...

(Der Kaiser) hat der Firma Börsch & Hoffmann in Berlin für die im Westen und Osten von Nordamerika durch Ueberfluthung nichtfließenden deutschen Landestheile 3000 M. aus seiner Privatcassette überwiesen lassen. ...

Vericht von S. Wagner & Sohn.

Halle, 10. März. Es wurde wieder zu letzten Preisen gehandelt: Weizen, 12 Sacke, à 85 Kr. ...

Haftverricht.

Halle, 9. März. Haftverricht. Der Markt verlor durch die Haftverricht in sehr hohen Zinsen, wozu besonders die wachsende Bekanntheit gewordenen hohen Aufschüßern mit beigetragen haben, so daß bei guter Kaufkraft für Export als auch andauernd reger Beteiligung seitens der Haftenverricht die Preise eine erhebliche Besserung von 1,00—1,20 Mt. erlitten. ...

1) Augend-Nennen. Ehrenpreis und 150 M. vom Verein. Hennen-Preis. ... 2) Hühnen-Preis. ... 3) Hühnen-Preis. ...

(Herrscherwahl.) Das Jute-Magazin der Clevelington Spinning Company in Dundee ist am Dienstag gänzlich niedergebrannt. ...

Erbschaft.

Halle, 10. März. Lange's Roggenstroh von 21,250 St. pro 1200 Stund. ...

Haftverricht.

Halle, 9. März. Haftverricht. Der Markt verlor durch die Haftverricht in sehr hohen Zinsen, wozu besonders die wachsende Bekanntheit gewordenen hohen Aufschüßern mit beigetragen haben, so daß bei guter Kaufkraft für Export als auch andauernd reger Beteiligung seitens der Haftenverricht die Preise eine erhebliche Besserung von 1,00—1,20 Mt. erlitten. ...

Verweise und Vernehmungen.

In dem dritten deutschen Geographentage in Frankfurt a. M. wird auch Herr Dr. Wegmann, aus Leipzig, der vom 2. März bis zum 10. März Expedition, die sich vorzuziehender Anteil genommen und die wissenschaftlichen Ergebnisse derselben berichten wird, ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse, 9. März. Original-Nachricht über die Lage der Börse. Die Börse hat sich in demselben Tempo bewegt. Der Gang der Ereignisse hat mit dem raschen Abzug der Plantagen der Börsen nicht gleichen Schritt halten können, die Spekulation hat deshalb in dem ungenügenden Vorbringen unermittelter Weirer Halt machen müssen. ...

Table with 2 columns: Item (e.g., Roggen, Weizen) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Bei Posten aus erster Hand' and 'Die Verkäufe der Kaufmannschaft'.

Weisiger Börse vom 9. März.

Table with 2 columns: Item (e.g., Renten-Anl., Staatsanl.) and Price/Value.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Location (e.g., Halle, Magdeburg) and Water Level/Status.

Lebens- u. März.

Im nächsten Monat wird der Präsident des Reichsgerichts Dr. Simon sein fünfzigjähriges Jubiläum feiern. ...

Vertra.

Die heutige Verlobung des Schenkergerichts hat ein so billiges Bild von einem verkommenen Menschen gemüth, von Habsucht und Völlerei, wie es glücklicherweise selten selbst in dieser Späthzeit vorkommt. ...

Die für Jena projektierte Hundenausstellung findet am 5. Mai auf dem Uroplage statt.

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 10. März. Der bisherige Vorstand des amtierenden Vereins Dr. Vöhring, ist in Weisungsmitteln ...

Wissenschaftl. Kunst. Literatur.

Der berühmte russische Naturforscher befindet sich in Indien, woselbst er im Interesse seiner wissenschaftlichen Studien macht. Die Gemälde, welche der außerordentlich fleißige Künstler fertigt, ...

Die deutschen Anlagepapiere waren weniger stark getrag als in der Vorwoche, haben aber an Festigkeit und hinsichtlich der Preise keine Einbuße erlitten. ...



Das erste und bedeutendste
Waaren-Abzahlungs-Geschäft

von
H. Lichtenthal,
gr. Märkerstr. 13. Halle a/S., gr. Märkerstr. 13.

Größtes Etablissement dieser Art in Deutschland.
Filialen in allen großen Städten.
Centralgeschäfte: Berlin.

Jeder erhält Credit auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung.
Großes Lager aller Waaren.
Besonders empfehle ich damit zu räumen: **Winter-Paletots**
für Herren, Damen und Kinder zum Selbstkostenpreis auf Abzahlung.

An das Publikum.

Wie fast alle mit Erfolg betriebenen Unternehmungen Nachahmung finden, so hat sich auch in hiesiger Stadt eine Concurrenz herausgebildet, mit der ich mein altemonirtes Geschäft nicht zu verwechseln bitte. Deshalb achte man im eigenen Interesse genau auf meine Firma.

13. 13. Große Märkerstraße 13. 13.

Tornister und Schultaschen

dauerh. in Wadst., Leder mit Nüch, Seebund u. f. w., nur in Größe, daß die vorgezeichnete Tafel hineinpaßt, d. A. 1,50 an.
Beschlagene linirte Tafel, massiver fein polirter Holzkasten m. Schrift und Lineal, Schieferhalter, Griffel, zusammen für 60 Wfg.
Handlungen sende gern franco Breiscourants über Tafeln, Federlästen, sämmtliche Schreibzeuge und Albums, Paßbücher u. f. w., da ich Engros-Breite nicht mehr inficire.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31, am Thurm.

Gestickte Schweizer Tüll- und Mull m. Tüll-Gardinen

Meterweise und in abgepassten Fenstern aus nur bestem Material recht sorgfältig fabricirt, empfehlen zu allerbilligsten Preisen

A. Huth & Co.
Halle a/S.

Neue Muster gehen regelmäßig ein, Ältere werden zu ermäßigten Preisen ausverkauft.

Huffabrik.

Strohputzwäsche

schnell, sauber, billig.

Größte Formenwahl.

Modistinnen höchsten Rabatt.

Rud. Sachs & Co.,
Hoflieferanten.

Gr. Ulrichstr. 55.



Mess-Apparat
für Petroleum,
Solar, Nub- und
Speiseöle,
Kästen
zu Nub- und
Wohöl,
Küchen
u. Gineten
u. Petroleum.
Zehnfach
genaue
Maße,
Schwächen
von Holz und
Blech,
Schilder
auf Kästen, Trichter u. f. w. empfiehlt
billig

Moritz König,
Rathhausgasse 9.

Einen fast neuen bronzenen Samigen
Gasföhrleuder mit Zug verkauft
billig **Moritz König.**

Contobücher,

eigenes Fabrikat, aus besten Patent-
papieren, sauberer Einuitat und
dauerhaften Einbänden empfehle
zu billigsten Preisen. Jede Extra-
Einuitat wird in kürzester Zeit
gefertigt.

Wilh. Schwarz jun.,
Leipzigerstraße 20.

3 Mark 50.

Gesangbücher in Leder-
band, Goldschnitt, guter Schrift
empfehle in größter Auswähl

Hermann Köhler

vorn. Auf. Bürger,
gr. Steinstraße 15,
nicht mehr im Umlauf.

Theater in Leipzig.

Repertoire vom 11. bis 17. März 1883.

Neues Theater.
Sonntag: Die vornehmen Wirthe.
Montag: Manfred.
Dienstag: Die vornehmen Wirthe.
Mittwoch: Faust und Margarethe.
Donnerstag (zum ersten Male): Die
Welt — die Weibungen.
Freitag: Die Meisterfinger von Mün-
berg.
Sonnabend: Die Welt — die Weib-
ungen.

Altes Theater.

Sonntag Nachmittag: Die bezähmte
Widerweibin.
Abends: Die Corgolien.
Montag: Arvis-Weis.
Dienstag: Peter Plunt oder Menonit.
Mittwoch: Die Corgolien.
Freitag: Schwabenstreich.

Wetterbeobachtung. Oberhelldrun-
gen den 9. März 2 Uhr Nachmittags.
Wind N. schwach, Wetter trocken,
Temperatur früh 2 1/2 Grad N. Höhe,
jeht 2 Grad N. Wärme. Wolken in
der 1. und 4. Schicht vorhanden, Strö-
mung vertheilt, 1. Schicht Südwest,
sehr schwach, 4. Schicht N. mäßig,
Nebelwolken; die Strömung der 1.
Schicht wird nach 24 Stunden
den Sieg erziehen und in der Richtung
von Südwest über Deutschland steigende
Temperatur mit angenehmem Früh-
jahreswetter verbreiten; vom Stwind
mache ich quierflam auf meine Schrift
Seite 26 N. 8. Beob. auf meine
letzte Wetterbeobachtung, wo es heißt:
Wolkenströmung von Nord; diese nöthi-
liche Strömung hat auch in Folge meh-
rere Tage Andauer, welche die jetzt
herrschenden kalten Tage mit Schnee
und Graupelschauern über einen großen
Theil Mitteleuropas verbreitet. Dies
ein Beweis, daß nicht allein das Baro-
meter, sondern vielmehr die Wolken-
strömungen zur Wetterbeobachtung mit
herangezogen werden müssen.
Vortrag: den 13. März in Artern,
den 14. und 15. März in Weigenborn,
den 16. März in Kalbsried, den 17.
März in Esperstedt i. Schwarzburgg. B.
W. Stannebein.

Für den Inverantwortlich verantwortlich
W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.
Mittheilungen.

Gebr. Bethmann, Halle a. S.,

Steinstrasse 63 und Brüderstrasse 7.

Meublesfabrik und Magazin.



Etablissement

für elegante architectonische Haus- und Zimmer-Einrichtungen; Salons,
Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer etc. etc.,
sowie jede einfache Einrichtung.

Eigene Werkstätten für decorative Arrangements
in geschmackvollster Ausführung.

Permanente Aufstellung

30 complet eingerichteten Master-Zimmern.



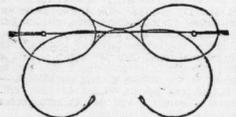
Grösstes Brillenlager.

Aussiege Niederlage für Halle
der optischen Fabrik von
Hugo Gloss in Rathenow.

Stahlbrillen	von 1,50	A
Sornbrillen	" 2,00	"
Nidelbrillen	" 3,00	"
Aluminiumbrillen	" 5,00	"
Stäberbrillen	" 6,00	"
Schilbattbrillen	" 7,00	"
Star. Goldbrillen	" 8,00	"
14kar. Goldbrillen	" 12,00	"

mit besten Rathenower Gläsern,
genau passend. Streng reelle Bedienung

Carl Schneider,
29. gr. Ulrichstraße 29.



M. Kästner

Photograph
Schulberg Nr. 3
empfehle sich bei
vorzuziehenden
Arbeiten
unter Aufsicherung
teufl. Ausführung
Billige Preise.



Jeder Concurrenz,

aber auch jeder, ist mein Ladenverkauf im Stande, die Spitze zu bieten. Ich
verkaufe meine vom besten Material und bei der allengünstigsten Aus-
führung gefertigten Schuhwaaren, aber nur gegen Barzahlung, zu nach-
stehenden billigen Preisen: **Damen-Edelröfeln** in fein genarbtm Rind-
leder (waffelröcht) 6 A 50 s., desgl. in Laid und Rindleder 8 A 50 s., Damen-
Zuglöfeln mit Lacktappen 5 A, **Herren-Zieleletten**, hochfein, einfachschöblig,
9 A 30 s., desgl. mit guten Ferns- und Doppelhöhlen 10 A 40 s., **hohe Kin-
der- und Mädchen-Edelröfeln** von Kalbleder mit englischen Weilen von
Nr. 23-26 4 A 10 s., Nr. 27-30 4 A 35 s., von Nr. 31-34 5 A 30 s.,
dieselben mit Lacktappen 55 s. mehr, **hohe Knosfröfelleletten** mit Rindleder-
Lackblättern Nr. 27-30 6 A, Nr. 31-34 7 A. Dann kann ich vorzugsweise
sehr dauerhaft gearbeitete **Knaben-lugartlöfeln** empfehlen von Nr. 29-32
7 A 55 s., von Nr. 33-35 9 Mark. Außerdem führe ich alle Artikel zur
Verfertigung, als: **Herren-Dalblöfeln**, **Damen-, Promenaden-, Aus-
schuße** in Leder und Zeug, **Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe** in
Fell und Stoff in nur höchst solider Waare, große Auswahl in **Rinderlöfeln**,
eisen- und **Oberhandschuhe** in Laid und anderem Leder, **Atlas**, englisch-
eisen- und **Goldbrunne**, **Ballschuße**, **Gummischuße** für Herren, Damen und Kinder
mit und ohne Absatz. **Für Confirmanden größte Auswahl.**
Ueberhaupt empfehle ich alle möglichen in das Schuhmacherfach schla-
genden Artikel zu den billigsten Preisen.

Aug. Pabst, Schuhmachermstr.,
Geiststraße Nr. 2.

En gros. **C. H. Naundorf, En detail.**

Halle a/S., grosse Märkerstrasse 4.
Reichhaltigstes Lager in weissem u. decor. Porzellan, Stein-
gutaaren, Crystalglas u. ordn. Hohlglas, Tafelglas, Spie-
gelläsern, Goldleisten und geschweiften Gardinenstangen.
Beleuchtungsartikel, als: Lampenschirme, Cylinder, Gasschalen u. s. w.

Porzellanmalerei.

Specialität: Ausstattungen f. Familien, Hotels u. Restaurants.
Reiche Auswahl in Bierseldeln mit feinem und gewöhnlichem Beschlag.

Dienstag und Mittwoch
Neben große und kleine Thüringer Land-
schweine (feine halbfleisch. Race) zum Ver-
kauf im Galtbof, s. gold. Ring in Halle.
Fr. Rolle, Alstedten.

Für Industrie- und Feldbahnen

empfehle ich als stanzsigjährige Specialität:



**Transport- und För-
derwagen** bester
Construction, **Echtsträder**
mit **Stahlachsen** eigen-
em System, **Eiserne**
**Schlebe- und Hiesel-
karen**, **Eisenbahn- u.**
Grubenbahnen in
Stahl und Eisen, **Pa-
schen**, **Strahlen**,
eiserne Gassensäge u.
sowie **transportable**
Geisse, **Weichen**, **Drehseiben** und **Drehplatten**, überhaupt den ge-
samten Bedarf aller bei Industrie- und Feldbahnen vorkommenden Eisen-Artikel
in bester Ausführung und zu soliden Preisen. **Specielle Einrichtungen**
für **größte Leistungen**.

Otto Neitsch, Halle a. d. S.,
Fabrik für Eisenconstructions.

Hôtel & Café David. Neuer Saal.

Seit Sonnabend Nachmittag 2 Uhr
Große Sinder-Vorstellung

Auftreten des **Prinz Colibri.** Abends 8 Uhr:
Außergewöhnliche Vorstellung

von **J. Duschnée,** Virtuogonimier, Mimiker
und Ventriquoist,
sowie Auftreten des **Prinz Colibri.**
Anfang 8 Uhr Abends. Entree 50 Wfg.

Sonntag 2 große Vorstellungen
Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Auftreten des Herrn **J. Duschnée** und des **Prinz Colibri.**
Montag neue Vorstellung.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.